

Petra Reski:

Als ich einmal in den Canal Grande fiel. Vom Leben in Venedig

Rezension – Von Dr. Viktoria Adam, Bremen

Jahr für Jahr zieht es Millionen Reisende aus aller Welt nach Venedig. In ihrem 2021 erschienenen Buch „Als ich einmal in den Canal Grande fiel“ stellt Petra Reski die Folgen dieser täglichen Touristenflut ausführlich dar und erzählt von den Schwierigkeiten und Freuden des venezianischen Alltags. Ausgehend von ihren Erfahrungen (die Journalistin lebt seit 1989 in Venedig) lässt Reski auf 280 Seiten die Welt derjenigen lebendig werden, die Venedig bewohnen und trotz aller Widerstände lieben. Selbstironisch und pointenreich erzählt sie von ihren ersten Fahrversuchen mit dem eigenen Boot und ihrem Sturz in den Canal Grande, schildert die Besonderheiten der venezianischen Paläste und ihrer aufwendigen Restaurierungsarbeiten, berichtet von dem dramatischen Hochwasser 2019 und der stillen Zeit der Corona-Lockdowns, öffnet die Türen zu ihrem venezianisch-internationalen Freundeskreis und gewährt Einblicke in die interkulturelle Beziehung zu ihrem italienischen Mann, den sie liebevoll „den Venezianer“ nennt.

Den wohl größten Teil des Buches nimmt jedoch die Darstellung der einschneidenden Veränderungen ein, welchen die Stadt aufgrund der Touristenströme ausgesetzt ist. Mit Scharfsinn prangert Reski an, was es für die Menschen bedeutet, wenn der „Overtourism“ die Stadt immer mehr vereinnahmt und politische Entscheidungen viel zu selten zum Wohl der Einheimischen getroffen werden: Alt eingesessene Geschäfte werden zu Ramschläden, das Krankenhaus soll geschlossen werden, aus Wohnungen werden Airbnbs, das fragile Ökosystem der Lagune wird von Kreuzfahrtschiffen ins Ungleichgewicht gebracht, immer mehr Einheimische ziehen nach Mestre aufs Festland. Um diese Missstände zu beseitigen und Venedig wieder zu einer lebenswerten Stadt zu machen, vernetzt sich Reski mit anderen Venezianer:innen und veranstaltet öffentlichkeitswirksame Aktionen. Voller Verve wirbt sie für einen achtsamen und nachhaltigen Tourismus – nicht zuletzt mit ihrem Buch, das zwischen Autobiographie, politischer Streitschrift und alternativem Reiseführer changiert. Zugleich verfasst Reski ein vielschichtiges, fein gezeichnetes Porträt Venedigs: voll zarter Melancholie, pulsierendem Lebensmut und unvergleichlicher Schönheit. Ein Lesetipp für alle, die Venedig lieben und denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt.

Ausgabe:



Petra Reski: Als ich einmal in den Canal Grande fiel. Vom Leben in Venedig. München: Droemer 2023

ISBN: 978-3426303061